©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Atalanta (August 2003) **34** (1/2): 252–253, Würzburg, ISSN 0171-0079

Buchbesprechung

Goecke & Evers, Keltern-Weiler 2002

HEIDEMANN, H. & R. SEIDENBUSCH: Die Libellenlarven Deutschlands. Handbuch für Exuviensammler. – Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile nach ihren Merkmalen und nach ihrer Lebensweise Band 72. 328 Seiten, mit über 500 Strichzeichnungen und SW-Abbildungen von Libellenlarven, 17,5 × 24,5 cm, abwischbarer, fester Einband, € 42,–; ISBN 3-931374-07-6.

Jeder, der anfing sich, vor einer Spezialisierung, mit Insekten und der Natur zu beschäftigen, und der anfing zu sammeln, wird sicherlich auch einmal Libellenlarven gefangen und gezüchtet haben. So erging es jedenfalls mir. Ich erinnere mich noch an die vielen glücklichen Stunden, die ich erleben durfte, als ich zwischen Würzburg und Heidingsfeld mit dem, vom größeren Bruder oder dem Vater gebastelten Käscher Wasserskorpione, Wasserwanzen, Süßwasserpolypen oder auch Libellenlarven fing, um sie in Einmachgläsern zu beobachten und zu züchten. Das war eine Zeit, als dort noch Gärtnereien und kleine Wassertümpel lagen, als dort an der Eisenbahnbrücke bei Heidingsfeld noch eine starke Kolonie von *Zygaena ephialtes* (LINNAEUS, 1776) in der peucedanoiden Form zu finden war – heute herrscht dort nur noch die Kulturwüste: Hochhäuser sowie Asphalt bedecken jeden Quadratzentimeter, die Brücke ist einer mächtigen Autobahnbrücke gewichen! Jedenfalls war es damals stets spannend und aufregend für mich, wenn die Libellenlarven an den Halmen emporkrochen, um daraus dann die Imagines zu entlassen.
Viele Libellenarten sind auch Wanderer. Sie haben jedoch in den letzten Jahrzehnten als Bioindikatoren zur Beurteilung der Güte von stehenden und fließenden Gewässern immer mehr an Bedeutung gewonnen. Hierzu ist jedoch eine genaue Erfassung deren Artenvielfalt und die Populationsdichte einer jeden Art erforderlich. Hierbei helfen im besonderen Maß auch die leeren Larvenhüllen der Libellen, die man oberhalb der Wasseroberfläche von Gewässern an Schilf- oder Grashalmen leicht finden und einsammeln kann, so man ein Auge dafür hat. Mit Hilfe der Zahl an gefunden Larvenhäute sind auch, unter Anwendung bestimmter Formeln, mathematisch Rückschlüsse auf die Stärke der Populationen möglich. Die Larvenhäute sind aber nur dann von Wert, wenn man auch weiß, von welcher Art diese abstammen. Dieses Bestimmung kann nun mit der Hilfe dieses Werkes erfolgen, einem Vorläufer aus dem Jahr 1993 (Die Libellenlarven Deutschlands und Frankreichs. Handbuch für Exuviensammler. – Keltern), verfaßt von den gleichen Autoren. Hierbei ist es mir eine besondere Freude zu erwähnen, daß HARALD HEIDEMANN seit den Anfängen Mitglied bei der DFZS ist, mit den ich auch nur über die DFZS in Kontakt treten konnte und mit dem mich seit langem gute freundschaftliche Beziehungen verbinden.

Nach dem Vorwort (p. 7–10) folgen die Kapitel des allgemeinen Teils (p. 11–58). Es sind diese: Hinweise zur Benützung dieses Buches; Fremdwort-Erklärungen; Das Äußere der erwachsenen Libellenlarve; Leben und Körperfunktionen der Larven; Sammeln, Aufbewahren und Untersuchungen der Exuvien; Fang und Zucht von Larven und Nomenklaturfragen.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Im speziellen Teil (p. 59–309) finden sich die Bestimmungsschlüssel und die Beschreibung der 80 deutschen Libellenarten, wobei dem Text zur Veranschaulichung über 500 Strichzeichnungen und vier SW-Tafeln mit Larvenabbildungen beigefügt wurden. Die morphologischen Beschreibungen werden durch Angaben zur Lebensweise, Ökologie und Verbreitung ergänzt. Ein Literaturverzeichnis mit ca. 250 Titeln runden das Buch zusammen mit einem Index ab.
Die schlichte aber sehr geschmackvolle Aufmachung und Gestaltung des Buches unterstreichen den Wert der wissenschaftlichen Abhandlung über der Libellenlarven Deutschlands. Ein Standardwerk, das jedermann sehr empfohlen werden kann.

Ulf Eitschberger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Atalanta

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 34

Autor(en)/Author(s): Eitschberger Ulf

Artikel/Article: Buchbesprechung 252-253